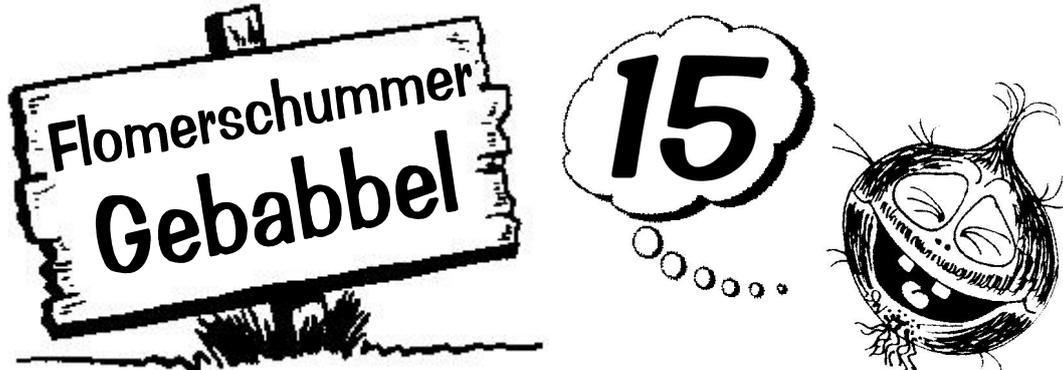


## Die AGF bräsendiert:



## @@@ - Combjuuder-Zeit - @@@

Merr muss sich vor den verriggde Combjuuder setze, um die Zeit mit schberrischer Bequemlichkeit zu verdreiwie - mit dem Deiwelszeig, der verdäschdischen Drooge. Doch heitzudaags muss merr schnell schaffe.

An die viel Zeit denkt merr am Beschde garnit. Er iss jo zum Erbarme, wann ihn in Virus befalle hot un der Dokder, den mer rufe muss so uverschämt deier soi kann, dass merr iwwerlegt, ob merr nit den Kaschde fortschmeißt un liewer 's neije Modell kaafe soll.

Die Höllemaschienen der elektrischen Poscht bedient misch jeden Daach mit Briefe - awwer ach mit bloßem Schrott, der misch verriggd macht.

Hoffe merr, dass er soin Dienscht nid versagt, denn isch kann jo garnimmi uffen verzischde. Babier iss nit mehr die erscht Wahl beim Schreiwie. Es iss aldmodisch un ug'hörischheit mit 'rem handgschriwwene BriefEbbes zu verkinde.

Mei liewes graues Babier - aus bloßer Nadur - mit deer hot mei Hand 's Laafe gelernt unn mei Herrn vorauszudenke, was es schreiwie soll. Die Briefe, des Persönliche, schdirbt so langsam aus.

Awwer: Kenn Combjuuder zu hawwe iss e Schann.

Christl Müller



## Die Flomerschummer Kerweredd 2005

Ich grüß euch all im Kerwezelt, vunn de Zwiwwelböck hier aufgestellt,  
ab heute, dass wisst ihr all, ihr Leit, iss Flomerschummer Kerwezeit,  
4 Tage tanzt jetzt hier der Bär, doch dazu hört ihr nachher mehr,  
wenn der Präsident vom Festverein, mit mir ein Lied singt im Reim,  
aber das kommt erst zum Schluss, weil ich vorher noch was erzähle muss.

Ich grüße hier, wie alle Jahr, unser ältestes Ehepaar, de Fritz Strassner unn sei Fraa.  
Und nebenan, ganz frisch getraut, de Markus Hiller unn sei Braut,  
die haben so vor knapp vier Woche, die ehelose Zeit durchbroche,  
beide sind sie heute da, als unser jüngstes Ehepaar.  
Ein Tipp für ein langes Eheleben, kann ich euch leider noch nicht geben,  
doch eines weiß ich mit Sicherheit, fragt doch es Strassners, die wissen Bescheid.  
Und dann Miss Strohhut, welche Wonne, wo sie auftaucht scheint die Sonne,  
wir sind begeistert, Mann für Mann, willkommen Magali Petermann.  
Ich grüß auch noch mit einem Prost, den OB von Flomersheim-Ost,  
damit es jeder weiß im Saal, ich mein de Chef vunn Frankenthal,  
auch er ließ sich hier heute nieder, ich begrüße Theo Wieder.

Und ihr merkt es heut, ihr Leit, es iss wieder Wahlkampfzeit,  
ob rot, ob grün, ob schwarz, ob gelb, alles sitzt im Kerwezelt.  
Und wenn ich uff die Wahlplakate schaue,  
was sinn bei de Partee doch schöne Fraue,  
an jedem Lichtmast bleib ich steh; ich muss heit noch die Maria seh;  
unn wo Maria iss, ihr Leit, da iss Doris auch nicht weit,  
zwei tolle Frauen, Gott erhalts,  
die schönsten Politikerinnen gibts in de Vorderpalz!  
Unn dazwischen halt mal ab und zu, die Angela der CDU.  
Doch vor kurzem haben sich Lokalpolitiker bei mir  
beschwert,  
hier im Kerwezelt für sie kein Platz auszuhalte, dass wäre  
verkehrt!  
Ich hab gedacht, ich hör net recht, ei so was iss doch gar net  
schlecht.  
Nicht vorne extra sitzen, sondern mitten drin,  
mitten unterm Volk, dessen Stimme man will,  
so wird man bekannt, so wird man beliebt,  
so bekommt man Stimmen, die ein anderer nicht kriegt.  
Politisch sind die Zeiten schwer, so kriegt man aber Wähler her,  
das war, so sollt ihr's jetzt halt seh', ein Wahlkampftipp vunn de AG.  
Heut genau vor einem Jahr, auch von dieser Stelle da,



die Ortsvorsteherwahl ein Thema war.  
Ich weiß, ihr wisst es noch wie ich, dass es unentschieden ausginge, isst,  
demokratisch nennt man so was, die Marianne macht de Dietmar platt.  
Doch halt - es war noch nicht gelaufen, es war sozusagen zum Haare raufen,  
um eine Stimme wahrscheinlich für de Borth, bis dahin Matador im Ort,  
auf dem Wahlzettel war nicht zu seh, ist es ein Kreuz für die SPD,  
und nun mein Kommentar dazu - es war auch nicht für die CDU.  
Für wen überhaupt - ob gültig - ob nicht,  
entschied nun in Neustadt das Verwaltungsgericht.  
Und als das Urteil ist gekommen, hat es jedermann vernommen  
und tat auch sicher manchem weh, die Stimm' zählt für die SPD!  
Wahlvorstand und CDU, ließ die Sache keine Ruh',  
sollte man nach Koblenz ziehn, und das OLG bemühen??  
Doch da kam Theo's große Stunde, er sprach im Rathaus zu der Runde,  
Freunde lasst es lieber sein, lasst die Stimme gültig sein!  
Und Marianne sagt zu sich, moralischer Sieger bin eh' ich,  
wir verzichten auf den Widerstand, damit Ruhe kommt in's Land.  
Und dann hat sie noch, dass find ich Klasse,  
als Vertreterin des Ortsvorstehers eine jüngere drangelasse.  
Ehrlich Marianne, dass find ich gut, dafür ziehe ich vor dir mein Hut.  
Und Stellvertreterin Heike, die isst heut auch bei dieser Feier,  
bei de Wahl hieß sie noch Haselmeier und damit die CDU-Connection klappt,  
hat sie sich als Ehemann de Burkhard Firsching geschnappt.  
Bei denen wird jetzt zu Hause, bei Tag und bei Nacht,  
für die CDU die Politik im Vorort gemacht.  
Zusammen 5 Kinner, do geht die Post ab im Haus,  
doch Hauptsach' es kummt für den Vorort was raus.  
Drum schlag ich dem Borth vor, dann hott er seine Ruh,  
mach die beiden im Ortsbeirat zu familienpolitischen Sprechern der CDU.

Tust du was für deinen Body, dann hast du ein tolles Hobby!  
Dieser Satz ein Motto war, für unsre Grundschul dieses Jahr,  
und es war schon meisterhaft, was man dort so hat geschafft,  
von 40 Schulen in der Pfalz, war man die beste jedenfalls,  
Sportabzeichenschulpfalzmeister wurden unsre kleinen  
Geister.  
Trainiert von den Lehrern Manfred Günther und Benzmüllers  
Peter,  
beteiligte sich fast ein jeder, der rennen, schwimmen, laufen  
kann, so wird man Meister dann und wann.  
Zu den Kindern sprach bei der Feier unser OB Theo Wieder,  
beim Strohhutfestlauf, da renn ich euch nieder,



und jeder, der vor mir über die Ziellinie rennt,  
bekommt von mir ein Eis geschenkt.  
Ich weiß nicht wie es ausging, ich will's auch net wisse,  
doch er hot wahrscheinlich ganz tief in die Tasch' greife müsse.  
Wie ich gehört, ich weiß nicht ob wahr, hatte er deswegen ein Problem mit de Fraa.  
Die sprach nämlich Theo, hoffentlich sagst du mir's bald,  
wieso fehlt in dem Monat die hälft vunn Deinem Gehalt?  
Und die Moral von der Geschichte, wählen und zählen können wir nicht,  
jedoch sind wir pfalzweit erste Wahl, haben sportliche Asse in großer Zahl.  
Auch die AGF honoriert solche Sache, und ich denk, ich tu jetzt keine Fehler  
mache, und ich denk nochmals, es ist keine Verschwendung,  
die Grundschul kriegt vunn uns 200.- Euro zur freien Verwendung.  
Jedoch empfehl' ich, es iss net zum lache, Rechenbücher anzuschaffe,  
damit bei den Wahlen in 20 Jahren dann, die heutige Jugend richtig zählen kann!!

Auch wenn der Herrgott, so habe ich gelese,  
in der letzten Woche iss ein Eppstääner gewese,  
diese Woche iss er jedoch hier, in einem Traum versprach er mir:  
sag alle Leit unn aach dem Borth, an de Kerwe ist gut Wetter bei euch im Ort,  
ich sprach: oh Herrgott machst Du das wahr, dann darfst du auch Rainer zu mir saa.

So, und damit mach ich wieder Schluss, weil ich jetzt endlich mol was trinke muss,  
vum Freibierfass, das der Zwiwwelbock-Tupps,  
mit der Miß Strohhut gleich anstecken muss.  
Das ist übrigens das einzige Getränk, dass weiß ich gewiss,  
dass noch nie in meinem Leben teurer worm iss.  
Und ihnen wünsche ich keine Frage, wunderschöne  
Kerwetage,  
lasst uns vier Tage fröhlich sein, hier bei uns in  
Flomersheim.  
Lasst uns feiern, tanzen, singen, lasst uns die Stunden mit  
Frohsinn verbringen.  
Und singen tue ich jetzt, wie eingangs vernommen,  
zur Verstärkung ist der Präsident der Zwiwwelböck gekommen,  
wir hawwen einmal geprobt, mol gucke ob's klappt,  
de Text vunn dem Kerwelied hot de Martin gemacht.  
Zum Finale sag ich noch- machts gut und bleibt fit, macht an unsrer Kerwe mit,  
ich will euch nächst Jahr hier alle gesund wiederseh,  
es grüßt euch de Kerweborsch vunn de AG!



Rainer Hannemann, 27. August 2005

## Die Fraa Prof. Sokop, e ehemoolische Frankedahlerin aus Wien hott uns mool widder e lehrreisches E-määlsche iwermiddelt:

Hallo, ehr liewe Flomerschummer!

Des is jo widder e scheenes Hefdel worre, die golden Konfermadzjoon war bei uns aa so un daß mer die Kerwe beerdischd hab isch nie gewißd. Awwer gloor!

Isch muß jetzd äfach was iwwer moi Grischkinnelsche loswerre. Do hod mer moin Buu e CD gschenkt, isch hab nur gsehe, dass es Mussig aus aller Weld is, "Greetings from the World" (Surinam, Portugal, Paraguay un so Sache), Mir hen geschdern nadierlich ke Zeit ghabt zum Heere. Un heit in de Frieh, wie moi Männel noch gschloofe hot, bin isch ganz frieh raus un hab mer moi Gschenkelscher ogeguggd - so wie friher, wonn mer um sechse mit de neie Sache gschbiel hen (un wonn die Alde donn uffgschdonne sin, sin die Kauflaadesache schun iwwerall im Wohnzimmer rumgflooge un moi Mudder hot daagelong ummesunnschd gebutzd). Jeddefalls seh isch donn uff dere CD gonz als ledschdes **"Wir Pfälzer, wir halten zusammen. Grüsse aus Deutschland."** Des is vun eenere holländischen Firma un en Zusomeschnidd vun 10 solsche Greetings-CDs. Awwer jetzd hab isch mer nadierlich glei des ooheere misse. Uff hochdeitsch, un der Sänger hot e rollendes "r" unnen Akzend wie de Karel Gott!



*"Wir Pfälzer, wir halten zusammen, zusammen, zusammen, jawohl ja, wir halten zusammen und das zu jeder Zeit. Steht einem in der Pfalz das Wasser bis zum Hals, dann nimmt er das nicht tragisch, das tut er keinesfalls. Die Nachbarn fern und nah, sind immer für ihn da und helfen ungefragt, wobei man herzlich sagt: Wir Pfälzer wir halten.... Die Pfalz ist wunderschön, da ist nicht dran zu drehn, die Wälder und die Auen sind herrlich anzuschauen, doch eines ist bekannt, besitzt kein Bundesland, dies Lied das oft erklingt, das jeder Pfälzer singt: Wir Pfälzer wir halten ...."*

Donn gibts noch e Schdrooph iwwer de Woi, awwer isch kanns äfach nimmi heere!!! Alla, dann schigg isch eisch schääne Griies, bleibt gsund un machd noch viele schääne Elwedritscher. Irgendwann kumm isch emol vorbei - schbeedeschdens, wann de Fröschl widder e Klasedreffe macht.

---

Vor de Kasse im Supermarkt schdehen oft so "fliegende Händler", die ähm mit Gewalt irgendwas uffbabbble wollen - Audobolliduur, Zeitschrifte un so Zeig. Do macht merr am Liebschde enn große Booge drumrumm. Deletscht hab isch vunn Weidem ähner entdeckt, der wollt Brillebutzmiddel vorfierhe. **"Meer ziehn am Beschde die Brille ab, do losst er uns in Ruh"** hab isch geischdesgegewardisch zu moim Mann gsaat. Die Brille in de Hand verborge, so simmer dann halwer blind an dem Schdand vorbeigschländert. Do ruft der Propagandischt hinner uns noh:

**"Hallo die Herrschafte, derfich Ihnen mool Ehr verschdeggelde Brille butze?"**

Helge M. Rupp

## Die Rhabarber-Barbara

Imme gläene pälzische Dorf hott emool e goldisch Mädche gewohnt, dess hott Barbara ghäße. Die Barbara hott so enn foine Rhabarberkuche backe könne, dass se desswege in de ganze Gegend bekannt war - unn weil alle Leit dere Barbara ehrn Rhabarberkuche so gern gesse hänn, war sie ferr allminanner bloß noch die Rhabarber-Barbara.

Irgendwann hott die Rhabarber-Barbara gemerkt dass se jo mit ehrm Rhabarberkuche ah Geld verdiene känn. Glei hott se in demm gläene Kaff e Kuche-Bar uffgemacht - dess war dann die Rhabarber-Barbara-Bar. Nadierlich sinn in die Rhabarber-Barbara-Bar ball Schdammkunde vunn weit her kumme, um de Rhabarber-Barbara ehrn foine Rhabarberkuche zu esse. Ganz bekannt waren drei kriegerische Barbare, die extra wege dem Rhabarberkuche aussem Oste agerääst sinn.

Die Leit im Dorf hänn se desswege glei Rhabarber-Barbara-Bar-Barbare genennt. Die Rhabarber-Barbara-Bar-Barbare hänn ganz wilde lange Bärt ghatt, die se ab unn zu vumm örtliche Barbier hänn schneide losse. Weil der Barbier der ähznische war, der an den Rhabarber-Barbara-Bar-Barbare-Bart dragedirft hott, war er ganz schdolz unn hott sich bloß noch Rhabarber-Barbara-Bar-Barbare-Bart-Barbier genennt.

Nochem Bartschdutze iss der Rhabarber-Barbara-Bar-Barbare-Barbier immer mit denne Rhabarber-Barbara-Bar-Barbare in die Rhabarber-Barbara-Bar unn hott sisch uff Koschde vunn denne Rhabarber-Barbara-Bar-Barbare bei de Rhabarber-Barbara mit demm herrliche Rhabarber-Barbara-Kuche jedesmool ordentlich de Ranze vollschlagge.



(dess iss enn Text, der im Internet rummschwirrt - in's Pälzische iwwersetzt vumm Walter Rupp)

---

## Optimischt unn Pessimischt

De Ähne iss in Optimischt, weil er guder Dinge ist. Er sescht, dess finn isch toll: Die Flasch is noch zur Hälfte voll. De Anner iss in Pessimischt, weil er in alde Nergler is. Nimmt alles eher schwer - un sescht: Die Flasch iss halwer leer.

Der Ähne liebt de Sunneschoi un find die Hitz im Summer foi. Der Anner jammert: "Affehitz", weil er pausenlos bloß schwitzt. Der Ähne fräät sisch iwwer Rääge, der bringt uns reiche Erntesäage, de Anner awwer findet dies - e Sauwedder unn furchtbar mies. De Ähne liebt de Kinner s'lache, selbscht wann se Krach unn Ufug mache. De Anner schännt unn sagt: "Die Fratze" - unn er kennt grad vor Wut verblatze.

Optimischte hawwen's finer, sie sehen die Brobläme kleiner - der oigefleichte Pessimischt iss grandisch - mit sisch selbscht im Zwisch.

Christl Müller

# Woihnachte im Zeitwandel

Wie isch noch e Kind war - dess iss schunn lang her - do war Woihnachte noch e Erlebnis, e Määrsche unn noch viel mehr.

Es hott bloß kläne Gschenke gewwe, merr waren jo nit reisch, awwer die bescheidene Gschenke sinn ähm vorkumme, wies Paradies.

Es hott Äbbel unn Niss gewwe - a emool e Paar Schuh unn wann's die Kass erlaubt hott, e glänes Beppsche dezu.

Dess Kinnerherz war seelisch iwwer all die herrlich Pracht unn's war e heimliches Raune um die still heilisch Nacht.

Dann bin isch älter unn greßer worre unn habb merr dess unn selles gewinscht. Isch habb uffkehrt ans Chrischkinnel zu glaawe unn hab dodebei s'Paradies verlore.

Dann iss de Krieg kumme mit denne Leide mit Hunger unn mit Not.

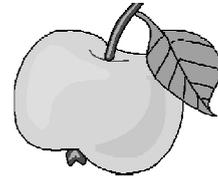
Do bin isch widder bescheide worre unn war dankbar ferr e Stiggel Brod.

Meer sinn do all widder klänner worre unn hänn bloß noch ähn Wunsch ghatt: Meer wollden zusamme soi mid unsre Liebschde in dere stille heilische Nacht.

Unn wie der Krieg rum war iss die nei Jugend noochgewachse. Die hänn a ihr Winsch ghatt an de Woihnachtsmann - bloss waren die nit so klä unn bescheide, weil de Wohlschdand ins Land kumme iss. Die Winsch sinn groß unn grösser worre, s'Schenke hott iwwerhand genumme. Jetzt werd gewinschd unn hergewwe unn kenner froogt noch em Wert, vergesse sinn Krieg unn Armut unn die Stunne am einsame Herd.

Ausem schänschde vunn de chrischtlische Feschde hott de Mensch enn Joahrmarkt gemacht, er winschd sisch vumm Beschde nur s'Beschde unn vergisst dodebei de Sinn vunn de heilische Nacht.

(denn besinnliche Text hott uns e ononymie Leserin in hochdeitsch zukumme losse. Die Helge Rupp hodden ins Pälzische iwwerdraage)



## 6. Januar = Heilische 3 Käänisch



Kaschpar, Melchior un Balthasar

- ferr die drei war der Weg zu demm Chrischkinnel garnit so schwer zu finne, weil en leischdende Schdern iwverm Schdall gschdanne hot un se glei gewisst hänn: "Do misse merr hie".

Ageblisch wär's en Käänisch, en Aschdrolog un en Brieschder gewest, so schdehts in de Biebel. Weihrauch, Myrrhe un Gold hawwense dem himmlische Kind in dere heilische Nacht gebrocht.

Unn weil die Drei vunn soweit herkomme sinn un unnerwegs eifers in Herberge iwvernacht hänn, gibt's heit noch Gaschthaiser, die sisich "KRONE" - "MOHREN" odder "STERN" nennen.

Christl Müller

---

### **Rädseluffleesung aus Nr. 14:**

Dess gsuchte Wort war: **WAPPENTOR**

Unner 41 rischdische Antworte sinn in de AGF-Sitzung ausgelooost worre:

1. Breis: Klaus Mannweiler / e Kaffeemaschien, gschdift vunn's Edeka-Scholze
2. Breis: Helene Koch / 2 große Müslitasse, ebenfalls vunn de Fa. Edeka- Scholz
3. Breis: Erwin Rupp / 3 Flasche Elwedritschewoi

### **So - unn glei geht's weider middem Rädsel Nr. 15**

Uff dem Ortsplan hänn die Schdroße kä Name, sondern Buchschdaawe. Sie sollen jetzt rausfinne, welcher Buchschdaawe zu welcher Schdroß geheert. Alle Buchschdaawe zusamme gewwen 2 Leesungswerrder.

Wer in de Flomerschummer Ortskunde nit ganz so sattelfescht iss, kann ja mool uff de Flomerschummer Internetseit : [www.flomersheim.de](http://www.flomersheim.de) noochgugge.

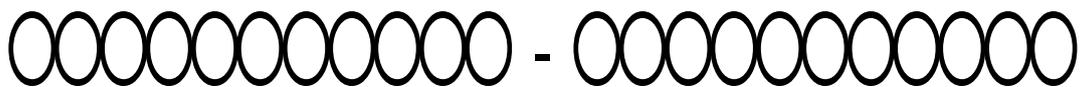
### **Oisendeschluss iss de 28. Februar 2006**

Die Antworte bidde bei Keramik-Rupp, Freinsheimer Str. 107 in Flomersheim abgewwe.

# Gebabel-Rädsel-Nr. 15



- |                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| ○ = Albert-Schweitzer-Str. | ○ = Jahnstraße           |
| ○ = Am Martinspfad         | ○ = Kolpingstraße        |
| ○ = An den Pflanzgärten    | ○ = Martin-Luther-Straße |
| ○ = Bodelschwinghstraße    | ○ = Odenwaldstraße       |
| ○ = Eppsteiner Straße      | ○ = Philipp-Best-Straße  |
| ○ = Falterstraße           | ○ = Raiffeisenstraße     |
| ○ = Freinsheimer Straße    | ○ = Schwarzwaldstraße    |
| ○ = Haardtstraße           | ○ = Siebenbauernweg      |
| ○ = Im Kleinfeld           | ○ = Taunusstraße         |
| ○ = Immengärtenweg         | ○ = Wiesenstraße         |
| ○ = Im Winkel              | ○ = Wilhelm-Mayer-Str.   |



## Maskeball beim TuS-Flomerschumm

De Kurt unn die Elsa wollden dessjohr endlich mool widder zum Maskeball in de TuS. De Kurt mit soim alde Elwedritsche-Koschdiem unn die Elsa mit ´me neije, geheimisvolle Fummel, mit demm se ehrn Mann iwwerrasche wollt.

Wie se grad fortgehe wollden, hott die Elsa schlaag-aardisch Kobbweh griggt. Dess war so schlimm, dass umeeiglich fort gekannt hott. Do hott de Kurt soi Koschdiem gschnabbt unn iss halt widderwillisch alläh hiegedabbt.

Die Elsa hott sich e Kobbwehtablet noigschmisse unn sich sofort ins Bett gelegt.

Nooch´re Schdunn war der Schmerz so bletzlich verschwunde wie er kumme war unn sie hott sich gedenkt, dass jo jetzt immer noch uff dess Maskefescht gehe kannt, ´s wer jo noch nit so arg schbeet. Unn außerdem hott sie´s mool

indressiert, wass ehrn Kurti dort so ganz uhne sie wohl dreibt. Also hott se sich massgiert unn iss losgezoge.

Wie se hiekummt, sieht se ehrn Gadderisch schunn vunn weidem uff de Danzfläsch mit alle meeglische Weibslait rummschäkere. Er hott soi Fraa jo net gekannt mit ehre Maske - unn die wollt halt mool sehe, wie er so uff annere Fraue reagiert. Do hott se sich dezu gemischt unn hodden voll mit ehre weibliche Reize umgarnt.

´s hott nit lang gedauert unn sie hoddem e usittliches Agebot ins Ohr gepischbert, als soi Fraa derf se dess jo. De Kurt iss jo glei voll druff abfahre unn korz dennoh sinn se hinnerm Schbortblatz in de Hegge verschwunde.

Aschließend war die Elsa fix unn ferdisch - sie hott noch mool mit ehre Mann gedantz unn wie er uffem Lokus war, hott se sich hoimlich verdriggt. Dehääm hott se glei die Maske verschdeggelt unn sich gschbannt ins Nescht gelegt. Dann hott se uff ehre Mann gewaad.

Schbeet in de Nacht iss de Kurt dann hääm kumme. Schoiheilich froogt se glei:

*"Na unn, wie war´s dann?"*

*"Ooch, dess war jo garnix uhne dich - du wääscht jo - wann du nit debei bischt, do macht jo Alles iwwerhaubt käänn Schbass"*

*"Ja hoscht dann wennigschdens fescht gedantz?"*

*"Nää - kä ämool - wie isch hiekumme bin, do hab isch de Ulrich unn de Peter gedroffe unn dann hämmer de ganze Owend im Nääwezimmer ghoggt unn Kaat gschbielt. Awwer - du glaabscht jo garnit, wass der Herrmann erlebt hott, demm hab isch nämlisch moi Koschdiem gelähnt ..... !!!"*

Walter Rupp

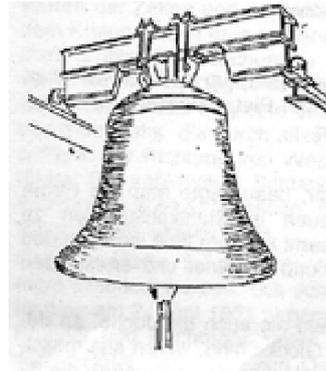


Jetzt kummen 3 Gschischdelscher vumm Dr. Bodo Schmidbauer:

### **Buweschdreische**

Wie die alde Flomerschummer noch wissen, schdeht in unsere Gemää e aldi Kärsh mid rem kläne Tirmsche. Domols - isch wees net wie dess heit iss - war im Innere vun dem Tirmsche kä Trepp sonnern e korzi Lääder. Die hott mer fun Edasch zu Edasch ashdelle un nuffziehe misse. Owwe unnerm Dach hänn zwä Glogge kange. Mer Buwe hänn dess gewisst unn sinn als nuffgegledderd, weil ageblich in dem Kärcheturm Neschder funn Eile gewesst sei solle. Nadierlich waren do drowwe kä Eile sonnern norre Fleddermeis. An die simmer drotz Lääder nit draakumme. Wammer schunn mol drowwe hoggen - hämmer uns gfrocht - was können mer jedzd ashdelle? Bei de äne Glogg hämmer de Bembel ausgehängt unn bei de annere, wu sich de Bembel hott nit aushänge losse, hämmer Fetze vunn rem alde Grumbeersack drumgebunne. Dann sinn merr dabber nunnergegrawwelt, hänn awer die Lääder owwe schtehe losse.

Owens zum Feierowendleide sinn dann dem Bunde Baschdel sei Fraa un sei Dochder kumme. Die hänn wie verrickt an de Säle gezoche, so dass de ganze Kärchestuhl gekrächtz hott, awwer vunn de Glogge war nix zu heere. Wie vunn änere Tarandel gschdoche sinn die zwä "Glögnerine" kreischend aus dem Turm ins Kärhegassel gerennt. Ess hott kä Minut gedauerd unn 10-12 Leid sinn sammegeloffe. Die Feierwehr iss mit ehre alde lääderwache ageriggt kumme, der hod awwer nit durch des kleene Kärhegardederle gebasst.



Mer Buwe hänn uns ubemerkt unner die Leid gemischt. Do hott die ald Fraa Mohr, die domols grad newedra gewohnt hott, verängschdigt gsaat: dess is en Fluch vun unserm Herrgott - unser Glogge hänn ihr Schdimm verlore!

Mer Buwe hänn uns schnell verdriggt, um nit laut rauslache zu misse.

Bosch

### **Kärwe inn de fuffzischer Johre**

Im Heftel Nummer 14 hott die Ursel Lutz unner "Die Kärwe als Erinnerungsfeschd" so manches gschriwwe an dess isch misch ach noch gut erinnre kann. Vielleischt därf isch noch e paar Gedanke druffsetze:

Nadierlich hotts in de Gaschthaiser e schpezjelli Kärwespeisekard gewwe. A dehäm is an dem Dach annerscht gekocht worre: Kalbsbruscht, Kalbsnierebrode, en Stallhaas odder en Goggel hott dro glawe misse. Die Fraue hän Küche gros

wie e Owwebladd gebagge - unn Leit, die schunsch nit in die Kärch gange sinn, hän sisch feu agezoche, vor allem die Fraue in ehre neie Herbschdgleeder hänn sisch endlisch mol widder beim Parre sehe losse.

E besunneres Schbegdagel war awwer dess Kärwefussballschiel. Mer gedengt noch, wie e "Neeschermannschaft" mit em Zug vunn Lambsem kumme, un uffem Verladeblatz hinnerm Bahnhof mit änere Musikkabell abholt worre iss. Männlein unn Weiblein kohlrawaschwarz agschmeert, toll agschmoddelt in bunde Kläder, Hämmer unn Hosse.



Uff dem Blatz an de Turnhall sinn se dann uffnanner losgelosse worre. War dess e Gaudi fer die Schbieler unn Schbielerinne unn ferr uns Zugugger. Owends war dann in de Turnhall Kärwedanz agsaagt. Do iss dann Grisch unn Niederlach gfeiert unn de Rescht vunn Ruus unn Schuhwix rausgeschwitzt worre.

A ann de Kerweblatz uffem Falter kann isch misch noch gud erinnre. E Schieß-unn e Dosewurfbud, än Gudselstand, ä Kinnerreitschul unn de "mobile Fahrradeisstand" vunn Bauers Emil (im Winder de Handkees - unn im Summer de Eisbauer) hotts in dere Zeit gewwe. Mer gedengt ach noch e klänni Keddereitschul, die une Schtrom war unn die mer Buwe owwe im Türmsche hän adrigge misse. Fer 10mol adrigge hotts ferr uns 1 Freibilled gewwe.

Leit, warn dess noch Zeide! Mit enre Mark im Hossesack hott merr noch viel Schbass hawwe kenne ...domols.

Bosch

### **Ehr Kinner, wisst ehr noch - domols:**

Heitzudach spielen die Kinner mit <Gameboys>, räddsche stunnelang am <Handy>, hoggen bis dief in de Nacht am <Computer>, hän <Walkman >-Stobber in de Ohre, fussle mit<Inlinescater> durch die Gass, ganz zu schweiche vunn all dem elektrisch-ferngschdeierte Kees zum Schbiele. Do bleibt halt känn Platz mehr im Kopp unn in de Händ ferr "aldmodisches

Schbielzeich.

Awwer wisst ehr noch - ehr jetzt schunn alde Kinner - wie merr im unn nooch dem Krieg uns die Zeit verdriwwe hänn?

Die Mädle sinn mid ehre Bobb in de Bobbeschees rumschbaziert, sinn Stelze geloffe, hänn Hickeles, Säähubse, Fangeles unn Abdatsche gemacht. Mer Buwe hänn am Denkmal vorm Gemändehaus Fußball gekickt unn unnerm Dorboche Brellball gschbielt - bis merr vum Dokder odder vum Gemäbolizischt wege dem Krawall weggejacht worre sinn.



Wer vunn eisch kennt noch dess Penningschmeiße, dess Gliggerlesschbiel odder dess Dansknoppdreiw? Wer kann heit noch mit em Reefel dursch die Schdroß sause odder mit enere Feil (uhne Griff) Landsteche mache? Domols hänn die Mädle noch selbscht Knepp an die Bobbekläder nehe kenne! Aus zwä Schdiehl unn äner Deck is dabbert ä Bobbehaus worre.

Mer Buwe hänn uns a was eifalle losse misse. E aldi Fussballhill hämmer mit Gras odder Lumbe ausgschdobbt. Mer hän a noch gewisst wie merr en Drache, e Kaschdanieschleider, en Flitzebooch odder e Drillerpeif aus em Stick Hollerholz odder Weide baschdelt.

Warum isch dess schreib unn merr dodezu Gedange mach?

Domols hänn merr mit arisch wennisch Sach viel Schbass ghabt unn heit hot die Juchend mit viel mehr Sach wennischer Frääd. Ob dodefor jetzd norr die Kinner schuld sinn? Kreativität kammer halt nit kaafe, die muss mer vunn klä uff lerne. Bosch



Do hämmer noch e schäänes aldes Original-Rezept ausgegraawe:

### Pälzer Grumbeerpannekuche

- so wie se die Leit vumm AuRa-Schdand (= Austen/Ragutze) am  
5. Flomerschummer Woihnachtsmarkt (1991) gebacke hänn:

**Ferr 4 Leit braucht merr:**

**2 Pund Grumbeere unn e halwes Pund Zwiwwle, 1 Ei unn e Bindl Peterle, 50 g Gries, e Bries Muschkaad, 2 Leffelscher Salz, 1 Leffelsche Pfeffer.**

Die Grumbeere wärren geriwwe un im Seier abdrobse gelosst - dennoo in die Schissel mit de geriwvene Zwiwwle gegosse. Dann wärrd alles guud durchenanner gemacht un schääne Kischelscher gformt (mit viel Gschick - nit zu dinn unn nit zu dick). In Pflanzeöl du merr se bagge - nit so hell, sie missen e bissel knagge. Dodezu gibt´s Abbelbrei - en guude Abedit winsche mer debei.

Die AGF hot Geburtsdaag gfeiert:

**25**  **J**ohr **"**  **A**rbeitsgemeinschaft **"**  **F**lomersheim**"**

In Flomerschumm ist jo viel los, wann merr so de Verostaltungskalenner iwwers Jahr verfolgt. Doch dodemit net genunk. Hott doch die Arweitgemeinschaft Flomerschumm, wu sich in Korzform AGF nennt, a noch ehr 25-jährisches Beschdehe gfeiert une dass dess vorher in dem besagte Kalenner ausgedruckt war. Un dess war werklisch e dolles Feschd am 4. November dessjohr.

Ja, liewe Gebabelheft-Freunde, ich als Schriftfiehlerin vun dere AGF hab merr gedenkt, dass dess nadierlich ganz schä wär, wann a die, wu net in de Turnhall bei dem scheene Owend waren, mool lese kennten, was sich do so abspielt hot.

De Rainer Hannemann, wu de Vorsitzende vun de AGF iss, hott locker-flockisch un mit soim beriehmte Organisationstalent in korzer Zeit (in nur drei Sitzunge mit de Vorstandschaft) e Programm zsammegstellt ghat, wu jedem gfallte hot, wu in dere TuS-Hall bei dem Feschd war.

Die Biehn war mit de Ortsfahn, de Stadtfahn un re neie AGF-Fahn un mit Blumme gschmickt, an de Seit vun de Turnhall war e Informationsstängel uffgebaut (dess hot die Christel Müller bedient). Do hot mer Sache vun de AGF kaafe kenne, wie Pins, Babierfahncher in de Ortsfarwe un die extra gschriwwe AGF-Chronik. Un all bis jetzt erschienenene Gebabelhefte waren zum Noigucke schä an re Stellwand newer Bilder vun Flomerschumm (wu mol de talentiert Gerd Behnisch gemalt hot) drapiert. An drei mit duftisch aussehende rote Stoffe bezogene Stehdisch hot mer babble un trinke kenne.

Awwer sitze hot mer nadierlich a gekennt. Die Dische waren schä herbschdlich dekoriert, dess hän die TuS-Fraue gemacht. Und schun am Oigang zum Saal hotts bei Okunft vun de Gäscht e Gläsel Sekt gewwe. Schun mol beschde Voraussetzung ferr en gemiedliche Owend. Ach un en kleene Imbiss hotts a gewwe: Beleggde Breetcher. Do waren vorher so e paar fleißische Bienscher am Werk: Christel Müller, Rosel Pollich, Elisabeth Hannemann, Anja Frank - un mich hän se a oigschbannt. 200 Breetcher, des häßt nadierlich 400 Halwe hän gschmeert, belegt, garniert un verziert werre misse (un vorher is noch alles oikaaft worre). Schä uff spitzedeckscherverzierde Tablett drapiert, sin se donn ogebote worre. Und gschmeckt hänn se glaawisch. Uff jeden Fall waren se um Mitternacht all - un die siebzisch knuschbrische Brezle, wu am Oigang gschdanne hän, waren a all. Do fällt merr grad der Satz oi:

*“Sinn die Weck weg?” - “ajo, die sin all all” - “jo, jo - wer war dann do do”.*  
Doch jetzt weiter mit dem AGF-Feschd.

No soiner Begrießung, die muss jo soi, wu de Saal ganz voll mit Leit war (Oitritt hot merr kenner verlangt) un a e paar Brominente waren do, hott de Rainer Hannemann des Zepder demm Martin Dommermuth iwwergewwe. Also net so e Zepder wu mer mit regiert, sondern ich män die Führung durchs Programm.

Der Martin hot genauso e lockeres Mundwerk wie de Chef vun de AGF, merr mänt grad, der hett nie Lambefiewer (ich kenn denn vun soine Ufftritt bei de Zwiwwelböck, do isser genau so lässisch un ugehemmt) un deshalb hotter soi Sach nadierlich super gemacht.

Awwer ich muss noch sage, dass de AGF-Chef denn Hermann Ragutze, denn Walter Rupp un a de Peter Kuhn ganz besonders gelobt hot. Die hän schon so viel fers Derfel gemacht, dass merrs gar nimmi uffzehle kann.

Doch weiter: Unsern Frankedahler Owerbirgermäschder war a do, awwer nur kurz, der hot zu de Woiprob vun de Bürgerhilf schnell widder in die Stadt gemisst. Dodebei hotts in Flomerschumm beim TuS a en gude Woi gewwe. Awwer all hän dess nadierlich oigsehe, wu de OB doch, wie er gsat hot, de BASF-Woikeller ogeheiert ghat hot, dass der koschdenlos ferr en gude Zweck (un dess sin die Verostaldunge vun de Bürgerhilf in Frankedah) Woi liwwert. Schä

hodder widder mol geredd, unser aller OB, ich finn, der Mann ist schwer in Ordnung. Un wie der des macht: Faschd immer ohne Konzept redder druff los (also ich hab noch kä Konzept bei demm Mann gsehe) un wasser sagt, hot Hand un Fuß.

Der OB hot die AGF gelobt und hott doch werklisch zugsaat, vun soim egene kleene Finanztopp, wu ihm als em Owwerschde vun de Stadt zusteht, 500 Euro ferr e nägschdes AGF-Projekt locker zu mache. Do kammer werklisch nur de Hut ziehe. Ich denk merr jo, do waren schon e paar Neider do, wiese dess ghert hän, awwer wann ich die 25 Jahr AGF so bedracht: Verdient hott dess die Gemeinschaft der Vereine un Instidutione in Flomerschumm.

Awwer weider im Feschdprogramm: Do hot die neunjäährisch Sarah-Denise Heinz wunderbar Piano gschbielt, e Wunderkind sozusage. Do sieht merr mol widder, was meer fer versteckte Talente in unserem Örtche hän. Himmlisch, wie dess Mädche iwwer die Taschdadur geglitte iss und was des dollschde war: ganz uhne Noode hot se gschbielt.

Die Gabriele Wagenhoff-Koch un die Elsbeth Hörth hott de Rainer a uff die Biehnebredder gholt. Dess war werklisch unnerhaldend mit denne zwä. Die hän nämlisch zwämol an demm Owend aus denne ganze 14 Gebabelhefte, wu schon veröffentlicht worre sinn, kleene Anekdote un Gschichdelscher vorgetrage, nadierlich in echtem pälzisch. Do hotts herzhafte Lacher gewwe. Denn Oifall zu dem „Theader“ hott de Walter Rupp ghat, demm gehen die Oifäll jo a nie aus.

Ach, un dann hott a noch de Chor vum Bund Freundschaft gsunge. Die Männer hän ehr Sach gut gemacht. Die hän e jungi Dirigentin, die Karla Kronenberger, e luschiedische Nudel, mit großem Sachverstand in Sache Musik un Dirigat un die hott ehr Männer voll im Griff. Do hott alles gschdimmt. Sozusage vun Moll bis Dur. Der Männerchor vun Flomerschumm iss schon e Bereicherung ferr so e Verostaldung. Ich deed

demm Veroin winsche, dass ball viel Nachwuchs (kä Kinner nadierlich, sondern Männer) kriggen, dass merr se noch lang so schä singe here kennen. Un die Karla, die singt a selbschd Solo. Dess hott se am AGF-Owend a gemacht. Sopran singt se, himmlisch, begleid worre isse vun ehre Ehemann mit de Giddar. „Liebe ist unendlich...“ hot se geträllert, Mensch, do hott mer jo Gänsehaut kriggt.

Un dass merr merkt, dass a die Vereine in de AGF klasse Nachwuchs hän, hän die Zwiwwelböck äns vun ehre zwä Danzmariecher mitgebracht: die Svenja Leppert. Dess goldische Mädchen hott vielleicht die Bä gschlenkert und en Spagaat higelegt, und dodebei immer noch gelacht - super die Klää.

Ja un dann bin ich noch kumme. Als Schriftföhrerin vun de AGF hab ich halt in den saure Abbel beiße misse, bin uff die Biehn un hab die Chronik vun de AGF in Kurzform vorgetrage. Meer hän ganz schä die Knie geziddert, so vor alle Leit, do muss merr „ershd mol durch“.

Nadierlich sin a Gradulante uff die Biehn und dodebei hotts a e paar Spende ferr die AGF-Kass gewwe. Donk schä a noch an all!

Weil de Flomerschummer Ortsvorsteher gemänt hot, er käm schbäder (er war geschäftlich unnerwegs un hot net gewisst, wann er oitritt), war soi Redd ferr de Schluss vun de Verostaltung vorgese.

Flomerschumm hett sich mit Hilfe vun de AGF bräschdisch entwickelt, hotter dann gsaat, ehreamtliches Ongaschmoo hett in viele Johr „reife Früchde“ beschert. Aus de AGF-Gemeinschaft hetten sich a Freundschaften entwickelt.

Un dann hotter a de ehemalige Vorsitzende gedankt: demm Gerd Behnisch, demm Peter Pfeuffer un Reinhold Wirth, denne Leid, wu immer viel ferr die AGF schaffen odder gschafft hän, insbesondere de Rolf Müller, Peter Kuhn, Arno Bachert un Udo Böhm. Un ich hab a en Dank kriggt. Schä, gell?

Un de Dank käm nadierlich a vum Ortsbeirat, hott de Flomerschummer Häuptling gsaat. Dann hotter e mä wissenschaftliche Abhandlung iwwers Ehreamt ghalde (obs was genitzt hot un sich e paar Flomerschummer demnagschd ehreamtlich ongaschieren?) un hot a noch de Minischderpräsident zidiert. Do hodder sicher de Kurt Beck gemänt, der hätt im Internet was veröffentlicht iwwer ehreamtlich-schaftliches Ongaschmoo. Awwer donn hotter en scheene Satz gsaat. Nadierlich in hochdeitsch. Ich zidiere: „Ohne dieses Engagement wäre unsere Gesellschaft ärmer und unser kulturelles, sportliches und politisches Leben im Vorort und auch anderswo so nicht denkbar“.

E kleenes bissel lang war soi Redd, awwer dann hot alles uffghorcht, wie er gsaat hot, er möcht „einen kleinen Beitrag zum Jubiläum leisten“. Und dann hotter zugsaat, die nei AGF-Fahn zu bezahle. Un die, wu bei de Vorbereidunge zu dem Feshd waren, deder gärn zu me Umdrunk oilade.

Dess is doch e Wort, odder?

Ja un was wär so en Owend ohne e selbschd getexdes un leif gsungenes Lied

vum Martin Dommermuth? „Flomerschumm du bischd moin Ort“ hotter gsunge, de Eppschdäner un sich domit, wie seschd merr neimodisch, geaudet, dass er halt lieber in Flomerschumm is un nur in Eppschdä wohnt.

Was ich zu dem ganze AGF-Feschd noch erwähne muss. Do hämmer jo im Ort denn Michael Gaida, ehr kennt denn sicher, der is a AWO-Vorsitzende en Experde uff demm Gebiet „neue Medien“, soll hääße: Combjuder mit allem Drum un Dro. Der hott schon die Hompäätsch (uff hochdeitsch: Homepage) ferr Flomerschumm konzibriert und jetzt hotter sozusage in mehrere Nachtschichte (weil er jo schaffe geht) die vun meer geschriwwe Chronik mit viel viel Fotos bestickt un uff e CD-Rom gebrennt.

Dess iss so e Scheib ferr in de Rechner vum Combjuder zu legge un schon hot merr alles uffem Bildschirm. Mit so viel Fachverstand und Begeischderung hot der Michael Gaida dess alles ganz fantastisch gemacht, dass merr nur de Hut vor dem Mann ziehe kann. So en junge, dynamische Borsch wu sich so ongaschiert (do simmer widder beim Ehrenamt!) kann en Ort wie Flomerschum gut gebrauche. Zuverlässisch, nett, freundlich, hilfsbereit und gscheit - die AGF is froh, dassen in ehre Mitte hot.

Ja, liewe Leser: Die Chronik vun de AGF, die schriftlich, net die uff CD-Rom, die kennt sich eigentlich jeder wu sich ferr de Ort intressiert, kaafe. Die iss intressant, merr kann uff 48 Seite lese, was in 25 Jahr im Ort so alles bassiert is (mit Name un Date), un merr unnerstutzt mit dem Kauf die AGF (weil de Druck jo a was gekoschd hot). Deshalb ded ich gärn drum bitte, dass ehr eich so e Heftel kaaft. Uffem Woihnachtsmarkt wolle merrs nochmol obiede. Odder awwer ehr ruft äns vun de AGF o, dann kriggt er dess a ins Haus gebrocht. 5 Euro koschd dess Heftel, dess is doch net zu viel verlangt.

Schad, dass so wennisch Intresse an dem Heftel beim AGF-Feschdowend gezeigt worre is. ,S war viel Ärwet und is so intressant worre. Do steht alles drin, was die AGF schon ogschafft, organisiert, mitgemacht hot un was ferr Idee'e do schon gebore worre sin.

Awwer wer nadierlich lieber die CD-Rom ferr de Combjuder will, die kann a noch kaaft werre. Die koschd 10 Euro un i ss a hochintressant.

Dess wär's fer heit, ehr liewe Leit.

Es gießt eich eier Pressefraa, die Ursula (Lutz)



## **JA WU GIBT S DANN SOWASS?**

Schdeht doch tatsächlisch uff de Audos vumm Landgräas Ludwigshafe jetzt nimmi “LU”, sondern “RP”. Dess bedeit: “Rhein-Pfalz”. Wass die sisch do bloß oibilden - ja mähen dann die, die Leit vunn Roxem bis Römerberg weren die ähznische Pälzer in uns´re schääne Palz? Wuher nemmen die sisch des Briwileeg? Was iss dann mit denne vunn Schbeyer, Derkem, Neischdadt, Laudre, Frankedahl, Landau, Permesens, Zwääbrigge, Bohlande, Germerschemm, Kusel, Roggehausa unn denne viele klääne Ortschafte dezwiseh??? Sinn dess vielleicht kä Rhoipälzer? ---- Naja - wann se seelisch demit werren - was soll´s!



Meer Flomerschemmer werren uff jeden Fall unser LU-Zeiche noch efter sehe kenne, solange unser rasendie Reporterin Ursel Lutz, uff ehre Audo noch “LU” schdehe hott - nämlisch “FT-LU 228”. Die käänt awwer tatsächlisch e “RP” in ehre Schild fiehre, weil se doch mit de eschte “RP”, de Rhoipalzzeitung, so eng verbandelt iss.

Isch hett jo do enn Vorschlag ferr uns Flomerschummer, weil bei uns jo immer alles e bissel annerscht iss, wie wu annerscht:

Wie weer´s dann, wann in Zukunft alle Flomerschummer Audos die Buschdaawe “FT-FL” uff ehre Schilder schdehe hedden? Do wisst jeder glei, aus wass ferr emm schääne Ort meer kummen.

Walter Rupp

---

## Go e guudie Noehberrschafft (anonym)

Geschdern Middaag isse zu uns roikumme - unser Noehberrn - die Bildzeitung hott se uns gebrocht - ganz nei unn ugelese - so als wollt se sage: “Do kumm isch doch nimmi dezu”. Beim Nausegehe hab isch se noch gschditzt unn zu ehr gsaat: “Isch bau do e Geländer hie, dass Sie sich negschdens feschtalder können”.

Am negschde Moje die Noochrischt: Unser Noehberrn iss gschdorwe. Rumms - dess iss enn Schlaag. Meer will´s nit glaawe - dess kann doch iwwehaupt soi - geschdern hämmer noch mid´re verzehlt - die kann doch jetzt nit so bletzlish dood soi!?!?

Was soll merr do saage, wass soll merr do denke? Wie hilflos iss merr doch in so´re Siduazion - so total ugeübt - wie wammer alles drääme deht. Wie weit weg sinn die viele Doode, die merr jeden Daag im Fernseh sieht, alles bloß wie Theader. Wann´s dann mool ganz noh an ääm drakummt - dess iss reell - dess geht unner die Haut.

Dess Schdärwemisse werdd immer verdrängt, obwohl merr genau wääß, dasses die ledscht Konsequenz im Lääwe iss. Jeder winscht sisch jo im Grund emool so enn gladde Abgang - ohne große Schmerze - äfach oischloofe - ohne Siechtum unn Elend - im Krankehaus vollschdobbt mit Schlaisch unn Messgeräte - awwer wann´s dann bassiert - so bletzlish ohne Vorwarnung, dann iss dess schunn enn Schock. Meer hänn halt gedenkt, dess geht ewisch so weider mit unsre guude Noehberrschafft.

So langsam drängen Gedanke in de Herrnkaschde - sie werdd niemools mä do zu de Deer roikumme - am Schritt hott merr se schunn gekennt - ball jeden Daag hämmer uns gsehe, ´s hott jo fascht immer enn Grund gewwe - wie oft hott se gsaat, wass merr doch ferr e gloorie Noehberrschafft hedden - wie oft hott se sisch als iwwers neischde Gebabbelhefidel gfräat unn iss korz dennoo schunn mit de Rädseluffleesung kumme - wie oft hott se uns als Gschisdelscher vunn frieher verzehlt, wie oft hämmer zusamme gelacht unn Witzelscher gemacht --- unn dess soll jetzt alles vorbei soi???

Ach Noehberrn - du werrest uns ganz schäh fehle.

PS: Zwää Daag schbeeder hämmer dess Geländer gebaut - verschbroche iss verschbroche!

# Schbende ferr 's Gebabbel-Heft

Liewe Leser unn Freunde

vumm Flomerschummer Gebabbel,

**die AGF bedankt sich vielmools feer die freundliche Schbende,**  
die seit dem letschde Heft bei uns oigange sinn.

Dodurch isses uns jetzt möglich, die Ausgab Nr. 15 rauszubringe. 's weer  
schaad gewese, wammer dess beliebte Heftel wege demm schnööde  
Mammon hedden oischdelle misse - grad jetzt, wu 's genau **10 Jahr** alt iss  
(**also noch e Jubiläum**)!

Ferr diejenische, die ah noch wass in unseren kollektive Gebabbel-  
Schbende-Topf noischmeise wollen, iss hier die nei Kontonummer -  
dessmool die rischdisch, die hott sich nämlisch geännert, weil jo die  
Schdadschbaarkass fussioniert hott:

**AGF: Sparkasse Rhein-Haardt**

**BLZ: 54651240**

**Konto Nr. 240030106**

Meer nemmen naddierlich genau so gern ah Bares (unn zwar in  
sämtliche verfügbare Euro-Währungen).

## **AGF-"Zahlschdelle":**

Rainer Hannemann, Leiniger Str. 12, Eppstein,

Christl + Rolf Müller, Händelstr. 3, Eppstein

Ursula Lutz, Freinsheimer Str. 104, Flomersheim

Michael Gaida, In den Pflanzgärten 13, Flomersheim

Helge + Walter Rupp, Freinsheimer Str. 107, Flomersheim

An die Adresse kammer sich ah wende, wammer die umfangreich  
Chronik vunn de AGF als

**48-seidische Schwarzweiß-Broschüre ferr 5 €** odder als

**Farbausdruck mit em Haufe Bilder ferr 30 €** odder die

**CD mit demm gleiche Text unn alle Bilder ferr 10 €** odder dess

**Flomerschummer -Gebabbel-Heft** odder die neije gelb/griene

**Flomerschummer Babbierfähscher - 10 St. ferr 3,50 €** odder enn

**Flomerschummer Anschdeckpinn ferr 2,50 €**

kaafe oder beschdelle will.

i. U. W. Rupp

*"Eine kleine Spende, du ich euch schenke. Das Flomerschummer Gebabbel - von der AGF herausgebracht - ist was für den, der gerne lacht."  
Als Dankeschön für das neue Heftchen von Inge Reinhardt (Adam)*



Zum Schluss e Rezebt ferr e foines Sibbsche,  
dess uns die Fraa Hella Maas iwwerlosse hott:

## *Kürbis-Supp mit Korianner*

### **Wass merr dezu braucht:**

750 g Kürbisfläasch in glääne Wärfel schneide  
1 (Flomerschummer) Zwiwwel hacke  
30 g Budder odder Maggriene  
e Bissel Chilipulver odder Tabasco  
3/4 Lidder Gemiesebrieh  
200 g sießie Sahne  
1 Essleffel Schbeiseschdärke  
2-3 Essleffel Balsamico Essisch  
Salz, weißer Peffer unn gemahlene Korianner



### **So werrd' s gemacht:**

Fett imme Topf häßmache unn die Zwiwwel unn dess Kürbisfläasch drin adinschde. Mit Gemiesebrieh ablösche unn dann uffkoche losse. Jetzt Chilipulver unn Tabsaco noischidde. Deggel druff unn e verrdel Schdunn köchle losse.

Dess Ganze werrd jetzt pürriert. Dann die Sahne unn die Schbeiseschdärke glattriehere unn die Supp dodemit binne. Korz nochemool uffkoche losse - mit Salz, Peffer unn Korrianner abschmegge. Zum Schluss noch Balsamico-Essisch drunner riehere.  
Ferrdisch zum Serviere - enn Guude !

**Imbressum: Idee/Gschdaldung/Rädsel: Walter Rupp  
Redagzion: AGF-Arweitskreis "Flomerschummer Gebabbel"  
Druck: Fa. Erdelmeier - Medienagentur. Druck. Verlag - Worms  
Beidrääg bidde abgewwe bei Rupp, Fränsemer Str. 107, Flomerschumm  
Drucxksfehler sinn beabsischdischt unn zur Unnerhaldung oigebaut  
November 2005 / Ufflag 300 Schdig**